Schweiz. Kindergartenverein

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1931)**

Heft [3-4]

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327078

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu erforschen, an welchen Punkt des Spielfeldes sein Rückschlag erfolgen wird und um dementsprechend mit entschlossenem Lauf oder Sprung in richtiger Schlagstellung seinen Angriff zu parieren. Der mit grösster Geschwindigkeit über das Netz flitzende Ball zwingt zur momentartigen Erfassung der stets wechselnden Situation und damit zur höchsten gedanklichen Konzentration, deren Endzweck in der für den Gegner ungünstigsten Plazierung des Balls in seinem Spielfeld und im Gewinn des Spiels durch dessen Fehler liegt.

Die Erziehung zur Konzentration, zum entschlossenen Handeln ist es, die dem Tennissport einen besonderen Reiz für so viele Menschen verleiht. Dieser Sport hat neben seinen mannigfachen, gesundheitsfördernden, unterhaltenden und gesellschaftlichen Annehmlichkeiten den grossen Vorteil, zugleich eine Schulung ohne gleichen für den Lebenskampf zu sein, dessen erfolgreiches Bestehen die gleichen Momente wie dieses Spiel: Selbständigkeit, Selbstüberwindung und entschlossenes Ergreifen der gebotenen Möglichkeiten im richtigen Augenblick, voraussetzt.

Tennis ist im besonderen Masse der Idealsport der Frau, weil das Wesen dieses Spiels nicht in der Entfaltung grosser einseitiger Muskelkräfte, sondern im harmonischen Zusammenwirken körperlicher Gewandtheit und Geschicklichkeit mit absoluter Konzentration der Gedanken und Sinne besteht. Die Frau ist in diesem Sport dem Manne annähernd ebenbürtig, vielfach sogar überlegen und dieser Umstand ist dazu angetan, ein vielfach noch in Frauenkreisen bestehendes Gefühl der Unsicherheit zu beseitigen und ein schwankendes, zauderndes, zagendes Wesen abzulegen. Dieser Gewinn für die Frau ist umso angenehmer, als er in froher Lebenslust, in Luft und Sonne und fröhlicher Gesellschaft erzielt wird, und es ist sicher, dass Tennis noch eine viel allgemeinere Verbreitung finden wird, sobald die dazu notwendigen vermehrten Spielgelegenheiten geschaffen sind.

In letzter Zeit sind dank privater Initiative viele neue Tennisplätze entstanden, unter denen wir besonders die Grossanlage «Valsana» an der Peripherie der Stadt Zürich hervorheben möchten, welche in ruhiger Lage, inmitten grüner Wiesen, abseits vom nervenpeitschenden Getriebe der Stadt, mit zahlreichen Spielfeldern und einem modernen, mit allen Schikanen sanitärer Einrichtungen Umkleideräumen und einem prachtvollen Erfrischungsraum ausgestatteten Clubhaus, einer Grosszahl von Besuchern und Clubmitgliedern die Gelegenheit verschafft, zu sehr vorteilhaften Bedingungen dem Tennissport nach Herzenslust zu fröhnen.

Die einzigartigen Vorzüge des Tennis lassen erwarten, dass dieser Sport in kürzester Zeit als Sommersport zu so allgemeiner Beliebtheit gelangen wird, wie das Skifahren für den Winter.

Schweiz. Kindergartenverein.

Der Schweiz. Kindergarten-Verein zählte im Jahre 1929 in 13 Sektionen mit über 600 aktiven Kindergärtnerinnen rund 1100 Mitglieder.

Der Verein führte in Ebnat-Kappel seinen vierten Fortbildungskurs mit vollem Erfolge durch. Es wurden Vorträge gehalten über Säugling und Kleinkind, über das Kindergarten-, das geistesschwache, das psychopathische und das mit andern Gebrechen behaftete Kind. Der grosse Vortragsstoff wurde bewältigt von Frl. Kopp, Herrn Blüer, Herrn Dr. Lutz und Herrn Graf. Ein Tag von ganz besonderem Erleben war ein Besuch in der Erziehungsanstalt «Johanneum» in Neu-St. Johann. Jeden Morgen des sechs Tage umfassenden Kurses wurden ¾ Stunden der Gymnastik gewidmet. Frl. Waldvogel leitete dieses Turnen in vorzüglicher Weise. Die Einübung beliebter fröhlicher Volkstänze wurde von Frl. Kopp übernommen, welche die Kursteilnehmerinnen am Abend zu dieser angenehmen Abwechslung versammelte. Im Mittelpunkte des Kurses stand der literarische Abend, an welchem die Schülerinnen der «Sonnegg» eigene Dichtungen von Frl. Kopp vortrugen, die Dichterin selbst die Vorlesung «Der Stadtschreiber» übernahm. Den Abend verschönte Frl. Helène Schmid mit ihrer vortrefflichen Gesangskunst. Mit neuen Impulsen bereichert, in kollegialer Verbundenheit gestärkt, schieden die Kursteilnehmerinnen nach dem offiziellen Schlussabend von ihrem schönen Kursort.

Aus dem Rechnungsbericht von Frl. Näf ergibt sich bei Fr. 2382.— Einnahmen und Fr. 2101.85 Ausgaben ein Vorschlag von Fr. 280.15. Das Vermögen pro 1930 beträgt Fr. 1412.70.

Das bekannte Saffa-Kindergartenhaus wurde zu Anfang des Jahres durch die Gemeinde Bern von seinem Ersteller Architekt Jtten abgekauft, und für den dauernden Betrieb im Länggassquartier aufgestellt. Das Kindergartenhaus ist nun somit seinem Zwecke erhalten geblieben.

Die nach dreijährigem Turnus fällig werdende Generalversammlung wird 1931 in Davos abgehalten.